
Mitteilung an die Aktionäre der UBS (Lux) SICAV 1

Der Verwaltungsrat der Gesellschaft möchte Sie über folgende Änderungen im Verkaufsprospekt der Gesellschaft, Version Juli 2021, in Kenntnis setzen:

1. Der Subfonds **UBS (Lux) SICAV 1 - Medium Term USD Corporate Bonds (USD)** wird in **UBS (Lux) SICAV 1 - Medium Term USD Corporate Bonds Sustainable (USD)** umbenannt. Das Profil des typischen Investors lautet neu wie folgt: *«Der Subfonds eignet sich für Anleger, die in ein diversifiziertes Portfolio aus US-Unternehmensanleihen sowie in einen Subfonds, der ökologische und/oder soziale Belange bewirbt, investieren möchten. Die maximale Duration des Portfolios wird 5 Jahre betragen und wird laufend der aktuellen Marktsituation angepasst.»*

Die Anlagepolitik des Subfonds, der zukünftig unter Artikel 8 der Verordnung (EU) 2019/2088 über nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungspflichten im Finanzdienstleistungssektor fallen wird, wird umfassend abgeändert und lautet neu wie folgt:

«UBS Asset Management kategorisiert diesen Subfonds als Sustainability Fonds. Der aktiv verwaltete Subfonds investiert überwiegend in auf USD lautende Unternehmensanleihen von Emittenten, die ein solides ESG-Profil (ESG = Umwelt, Soziales und Unternehmensführung) aufweisen, wie nachstehend beschrieben.

Der Subfonds verwendet die Benchmark Bloomberg Barclays USD Aggregate Corporates 1-5 years als Referenz für die Portfoliokonstruktion, zur Beurteilung der Wertentwicklung, zum Vergleich des Nachhaltigkeitsprofils und für Risikomanagementzwecke. Die Benchmark ist nicht darauf ausgelegt, ESG-Eigenschaften zu bewerben. Bei Aktienklassen mit dem Namensbestandteil "hedged" werden währungsabgesicherte Versionen der Benchmark verwendet (sofern verfügbar). Das Anlageuniversum des Subfonds wird durch die Auswahl der Schuldtitel aus der Benchmark festgelegt, die gemäss internem Research von UBS überwiegend von Unternehmen mit einem soliden ESG-Profil emittiert werden. Dem Anlageuniversum des Subfonds werden nicht in der Benchmark vertretene Schuldtitel und Emittenten beigemischt, die unter ESG-Gesichtspunkten jedoch geeignet erscheinen.

Emittenten werden mithilfe einer unternehmenseigenen ESG-Risikoempfehlung von UBS im Hinblick auf ihre ESG-Risiken bewertet und anhand einer Fünf-Punkte-Skala eingestuft (Einstufung des ESG-Risikos: 1 – vernachlässigbar, 2 – gering, 3 – moderat, 4 – hoch, 5 – gravierend). Im Allgemeinen schliesst der Subfonds Unternehmensemittenten aus, für die im ESG-Risiko-Dashboard (das im Abschnitt ESG-Integration beschrieben ist) Risiken festgestellt wurden, es sei denn, die ESG-Gesamtrisikoempfehlung von UBS weist ein Rating zwischen 1 und 3 auf, welches für Sustainability Focus Fonds als akzeptabel angesehen wird.

Darüber hinaus nutzt der Portfolio Manager eine ESG-Konsensbewertung von UBS (ESG Consensus Score), um im Anlageuniversum Emittenten mit einem überzeugenden Umwelt- und Sozialprofil für das Anlageuniversum zu identifizieren. Dieser UBS ESG Consensus Score ist ein normalisierter gewichteter Durchschnitt von ESG-Bewertungsdaten interner und anerkannter externer Anbieter. Statt sich ausschliesslich auf die ESG-Bewertung eines einzelnen Anbieters zu stützen, steigert der Consensus-Score-Ansatz das Vertrauen in die Aussagekraft des Nachhaltigkeitsprofils. Bei dem ESG Consensus Score von UBS werden Nachhaltigkeitsfaktoren, wie die Leistung dieser Emittenten in Bezug auf Themen aus den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (ESG-Aspekte) beurteilt. Diese ESG-Aspekte beziehen sich auf die Hauptbereiche der Geschäftstätigkeit der Emittenten und auf ihre Effizienz beim Umgang mit ESG-Risiken. Zu den Faktoren Umwelt und Soziales können (unter anderem) folgende zählen: ökologischer Fussabdruck und betriebliche Effizienz, Umweltrisikomanagement, Klimawandel, Nutzung natürlicher Ressourcen, Umweltverschmutzung und Abfallmanagement, Beschäftigungsstandards und Lieferkettenkontrolle, Humankapital, personelle Vielfalt des Vorstands, Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz, Produktsicherheit sowie Richtlinien zur Betrugs- und Korruptionsbekämpfung. Die einzelnen Anlagepositionen im Subfonds verfügen über einen UBS ESG Consensus Score (auf einer Skala von 1 bis 10, wobei 10 das beste Nachhaltigkeitsprofil darstellt). Die Anlagen des Subfonds weisen ein gewichtetes durchschnittliches Nachhaltigkeitsprofil auf, welches das Nachhaltigkeitsprofil seiner Benchmark übertrifft. Somit wird das ESG-Engagement verbessert und es werden positive Eigenschaften des Subfonds im Hinblick auf Umwelt, Soziales und Unternehmensführung gefördert. Barmittel,

bestimmte Derivate und sonstige nicht eingestufte Anlageinstrumente werden nicht in die Berechnung mit einbezogen. Neben der auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Ausschlusspolitik, die in der allgemeinen Anlagepolitik beschrieben ist, schliesst der Subfonds auch Unternehmen oder Branchen aus, die Produkte herstellen oder Geschäftstätigkeiten ausüben, die gemäss internen Analysen signifikante negative soziale oder ökologische Risiken bergen. Der Subfonds legt weder direkt in Unternehmen an, die einen beträchtlichen Teil ihres Umsatzes mit Tabakherstellung, Erwachsenenunterhaltung oder Kohle erwirtschaften, noch in Unternehmen, die einen beträchtlichen Teil ihres Umsatzes mit Kohleenergie erzielen. Die Duration der Portfolios darf dabei 5 Jahre nicht übersteigen, wobei dieselbe laufend der aktuellen Marktsituation angepasst wird ("medium term"). Mindestens zwei Drittel der Anlagen lauten auf USD. Der Anteil der Anlagen in Fremdwährung, der nicht gegen die Rechnungswährung des jeweiligen Subfonds abgesichert ist, darf jedoch 10% des Vermögens nicht übersteigen. Nach Abzug der flüssigen Mittel darf der Subfonds höchstens ein Drittel seines Vermögens in Geldmarktinstrumente investieren. Höchstens 25% seines Vermögens dürfen in Wandel-, Umtausch- und Optionsanleihen sowie "Convertible Debentures" investiert werden. Ausserdem darf der Subfonds nach Abzug der flüssigen Mittel höchstens 10% seines Vermögens in Beteiligungspapiere, Beteiligungsrechte und Optionsscheine sowie durch Ausübung von Wandel- und Bezugsrechten oder Optionen erworbene Aktien, andere Kapitalanteile und Genussscheine und aus dem separaten Verkauf von Ex-Anleihen verbleibende Optionsscheine und mit diesen Optionsscheinen bezogene Beteiligungspapiere investieren. Die durch Ausübung oder Bezug erworbenen Beteiligungspapiere sind spätestens 12 Monate nach Erwerb zu veräussern. Der Subfonds darf insgesamt bis zu 20% des Nettovermögens in ABS, MBS, CMBS und CDO/CLO investieren. Die hiermit verbundenen Risiken sind im Abschnitt "Mit dem Gebrauch von ABS/MBS verbundene Risiken" bzw. "Mit dem Gebrauch von CDO/CLO verbundene Risiken" aufgeführt. Der Subfonds darf zudem bis zu 10% seines Vermögens in bedingt wandelbare Anleihen ("contingent convertible bonds" oder "CoCos") investieren. Die damit verbundenen Risiken werden im Abschnitt "Mit dem Gebrauch von CoCos verbundene Risiken" dargestellt.»

«Mit dem Gebrauch von CoCos verbundene Risiken

Ein CoCo ist eine hybride Anleihe, die entsprechend den jeweiligen spezifischen Bedingungen entweder zu einem vorab festgelegten Kurs in Eigenkapital umgewandelt, abgeschrieben oder im Wert herabgeschrieben werden kann sobald ein zuvor bestimmter "Trigger" (Auslöser) eintritt.

Durch die Verwendung von CoCos entstehen strukturspezifische Risiken, u.a. Liquiditätsrisiko sowie Umwandlungsrisiko. In manchen Fällen kann der Emittent die Umwandlung von wandelbaren Wertpapieren in Stammaktien veranlassen. Wenn wandelbare Wertpapiere in Stammaktien umgewandelt werden, kann die Gesellschaft diese Stammaktien in ihrem Portfolio halten, auch wenn sie normalerweise nicht in Stammaktien investiert.

Ferner unterliegen CoCos dem Risiko des Trigger-Levels. Diese sind unterschiedlich und bestimmen den Grad des Umwandlungsrisikos, abhängig vom Abstand zwischen dem Trigger-Level und der Kapitalquote. Es könnte sich für den Portfolio Manager des Subfonds als schwierig erweisen, die Trigger vorauszu sehen, die eine Umwandlung der Schuldtitel in Eigenkapital erfordern würden.

Darüber hinaus unterliegen CoCos dem Risiko einer Inversion der Kapitalstruktur. In der Kapitalstruktur des Emittenten sind CoCos gewöhnlich als nachrangig gegenüber den traditionellen Wandelanleihen eingestuft. In manchen Fällen können Anleger in CoCos einen Kapitalverlust erleiden, während die Aktionäre erst später oder gar nicht betroffen sind.

Ebenfalls hervorzuheben ist das Rendite- bzw. Bewertungsrisiko bei der Verwendung von CoCos. Deren Bewertung wird durch viele unvorhersehbare Faktoren beeinflusst, beispielsweise die Kreditwürdigkeit des Emittenten und die Schwankungen in seinen Kapitalquoten, Angebot und Nachfrage nach CoCos, die allgemeinen Marktbedingungen und die verfügbare Liquidität, wirtschaftliche, finanzielle und politische Ereignisse, die Auswirkungen für den Emittenten, den Markt, in dem er operiert, oder die Finanzmärkte im Allgemeinen haben.

Des Weiteren unterliegen CoCos dem Risiko einer Aussetzung der Kuponzahlungen. Kuponzahlungen auf CoCos liegen im Ermessen des Emittenten und können von diesem jederzeit aus beliebigen Gründen für einen unbestimmten Zeitraum ausgesetzt werden. Die willkürliche Aussetzung der Zahlungen gilt nicht als Zahlungsausfall. Es gibt keine Möglichkeit, die Wiedereinführung der Kuponzahlungen oder die Nachzahlung ausgefallener Zahlungen einzufordern. Die Kuponzahlungen können auch der Genehmigung durch die für den Emittenten zuständige Aufsichtsbehörde unterliegen und möglicherweise ausgesetzt werden, falls keine ausreichenden ausschüttungsfähigen Rücklagen vorhanden sind. Infolge der Ungewissheit bezüglich der Kuponzahlungen sind CoCos volatil. Im Fall einer Aussetzung der Kuponzahlungen kann es zu drastischen Kursrückgängen kommen.

Ferner unterliegen CoCos einem Verlängerungsrisiko (Call-Verlängerung). CoCos sind Instrumente ohne Laufzeitbegrenzung und möglicherweise nur zu vorab festgelegten Terminen nach

Genehmigung der zuständigen Aufsichtsbehörde kündbar. Es gibt keine Garantie dafür, dass der Subfonds das in CoCos investierte Kapital zurückerhält.

Letztlich unterliegen CoCos einem unbekanntem Risiko, da diese als Instrumente relativ neu und daher der Markt und die aufsichtsrechtliche Umgebung für diese Instrumente noch in der Entwicklung begriffen sind. Es ist daher ungewiss, wie der CoCo-Markt in seiner Gesamtheit auf einen Trigger oder eine Kuponaussetzung bezüglich eines Emittenten reagieren würde.»

Die «Maximale Pauschale Verwaltungskommission» bleibt unverändert.

2. Der Abschnitt "Kosten zu Lasten der Gesellschaft" wird unter Punkt 2. "Nicht in der maximalen pauschalen Verwaltungskommission enthalten sind die folgenden Vergütungen und Nebenkosten, welche zusätzlich dem Gesellschaftsvermögen belastet werden" wie folgt erweitert:
"l) Gebühren, Kosten und Aufwendungen, die den Direktoren der Gesellschaft zu zahlen sind (einschliesslich angemessener Auslagen, Versicherungsschutz und angemessener Reisekosten im Zusammenhang mit Verwaltungsratssitzungen sowie der Vergütung der Direktoren)."

Die Änderungen treten am 30. Juli 2021 in Kraft. Aktionäre die mit den unter 1. genannten Änderungen nicht einverstanden sind, können bis zum Inkrafttretungsdatum von ihrem kostenlosen Rückgaberecht Gebrauch machen. Die Änderungen sind dem Verkaufsprospekt der Gesellschaft, Version Juli 2021, zu entnehmen.

Luxemburg, den 30. Juni 2021 | Die Gesellschaft

Notice to the shareholders of UBS (Lux) SICAV 1

The Board of Directors of the Company wishes to inform you of the following changes in the July 2021 version of the Company's Sales Prospectus:

1. The name of the **UBS (Lux) SICAV 1 – Medium Term USD Corporate Bonds (USD)** sub-fund has changed to **UBS (Lux) SICAV 1 – Medium Term USD Corporate Bonds Sustainable (USD)**. The typical investor profile now reads as follows: *"The sub-fund is suitable for investors who wish to invest in a diversified portfolio of US corporate bonds and in a sub-fund which promotes environmental and/or social characteristics. The maximum duration of the portfolio is five years and will be continuously adapted to the current market situation."*

The investment policy of the sub-fund, which will in future fall under Article 8 of Regulation (EU) 2019/2088 on sustainability-related disclosures in the financial services sector, has been extensively revised, and now reads as follows:

"UBS Asset Management categorises this sub-fund as a Sustainability Fund. The actively managed sub-fund invests primarily in corporate bonds denominated in USD of issuers with a strong ESG (Environmental, Social and Governance) profile as described below.

The sub-fund uses the benchmark Bloomberg Barclays USD Aggregate Corporates 1-5 years as reference for portfolio construction, performance evaluation, sustainability profile comparison and risk management purposes. The benchmark is not designed to promote ESG characteristics. For share classes with "hedged" in their name, currency-hedged versions of the benchmark (if available) are used. The investment universe of the sub-fund is defined by selecting the debt instruments contained in the benchmark that are issued predominantly by companies with a strong ESG profile based on UBS internal research. The investment universe of the sub-fund is supplemented by debt instruments and issuers that are not contained in the benchmark, but that appear to be suitable from an ESG perspective.

Issuers are assessed for ESG risks using a proprietary UBS ESG Risk Recommendation, which rates issuers using a five-point scale (1 – negligible, 2 – low, 3 – medium, 4 – high and 5 – severe ESG risk). The sub-fund will generally exclude corporate issuers with risks identified in the ESG Risk Dashboard (described in the ESG Integration section) unless the overall UBS ESG risk recommendation is between 1 and 3, which is considered to be an acceptable risk for Sustainability Focus funds.

Additionally, the Portfolio Manager utilises a UBS ESG consensus score to identify issuers for the investment universe with a strong environmental and social profile. This UBS ESG consensus score is a normalised weighted average of ESG score data from internal and recognised external providers. Rather than relying solely on an ESG score from a single provider, the consensus score approach increases confidence in the validity of the sustainability profile. The UBS ESG consensus score assesses sustainability factors, such as the performance of these issuers with regard to environmental, social and governance (ESG) aspects. These ESG aspects relate to the main areas in which the issuers operate and their efficiency in managing ESG risks. Environmental and social factors can include (amongst others) the following: environmental footprint and operational efficiency, environmental risk management, climate change, natural resource usage, pollution and waste management, employment standards and supply chain monitoring, human capital, diversity within the board of directors, occupational health and safety, product safety, as well as anti-fraud and anti-corruption guidelines.

The individual investments in the sub-fund have a UBS ESG consensus score (on a scale of 1-10, with 10 having the best sustainability profile). The sub-fund's investments have a weighted average sustainability profile that exceeds the sustainability profile of its benchmark. This improves ESG engagement and promotes positive features of the sub-fund in relation to environment, social and governance. The calculation excludes cash, certain derivatives and other unrated instruments. In addition to the Sustainability Exclusion Policy described in the general investment policy, the sub-fund also excludes companies or sectors that manufacture products or carry out business activities, which the internal analysis highlights as entailing significant negative social or environmental risks. The sub-fund does not invest directly in companies generating a substantial proportion of their turnover from the production of tobacco, adult entertainment or coal, nor companies generating a substantial proportion of their turnover using coal-based power.

The duration of the portfolios is continually adapted to the prevailing market situation, but may not exceed five years ("medium term"). At least two thirds of the investments are denominated in USD. However, the portion of investments in foreign currencies not hedged against the currency of account of the respective sub-fund may not exceed 10% of the assets. After deducting cash and cash equivalents, the sub-fund may invest up to one third of its assets in money market instruments. Up to 25% of its assets may be invested in convertible, exchangeable and warrant-linked bonds as well as convertible debentures. In addition, after deducting cash and cash equivalents, the sub-fund may invest up to 10% of its assets in equities, equity rights and warrants as well as shares, other equity shares and dividend-right certificates acquired through the exercise of conversion rights, subscription rights or options, in addition to warrants remaining after the separate sale of ex-warrant bonds and any equities acquired with these warrants. The equities acquired by exercise of rights or through subscription must be sold no later than 12 months after they were acquired.

The sub-fund may invest a total of up to 20% of its net assets in ABS, MBS, CMBS and CDOs/CLOs. The associated risks are described in the section "Risks connected with the use of ABS/MBS" or "Risks associated with the use of CDOs/CLOs". The sub-fund may also invest up to 10% of its assets in contingent convertible bonds (CoCos). The associated risks are described in the section "Risks associated with the use of CoCos".

Risks connected with the use of CoCos

A CoCo is a hybrid bond that, according to the relevant specific conditions, can either be converted into equity capital at a predetermined price, written off, or written down in value as soon as a predefined trigger event occurs.

The use of CoCos gives rise to structure-specific risks including liquidity risk and conversion risk. In some cases, the issuer may arrange to convert convertible securities into ordinary shares. If convertible securities are converted into ordinary shares, the Company may hold these ordinary shares in its portfolio, even if it does not usually invest in such shares.

CoCos are also subject to trigger level risk. These trigger levels vary and determine the degree of conversion risk, depending on the difference between the trigger level and the capital ratio. The Portfolio Manager of the sub-fund may find it difficult to foresee the triggers that would require the debt security to be converted into equity capital.

In addition, CoCos are subject to capital structure inversion risk. In the issuer's capital structure, CoCos are generally classed as subordinate in relation to traditional convertible bonds. In some cases, investors in CoCos may suffer a capital loss, while shareholders are only affected later or not at all. It should also be noted that the use of CoCos is subject to return or valuation risk. The valuation of CoCos is influenced by many unforeseeable factors, e.g. the creditworthiness of the issuer and fluctuations in their capital ratios, the supply and demand for CoCos, the general market conditions and the available liquidity, or economic, financial and political events that have an impact on the issuer, the market in which they operate, or the financial markets in general.

Furthermore, CoCos are subject to the risk of coupon payment suspensions. Coupon payments on CoCos are at the discretion of the issuer, who may suspend such payments at any time and for whatever reason, for an indefinite period. The arbitrary suspension of payments is not deemed as payment default. It is not possible to call for the reintroduction of coupon payments or the subsequent payment of suspended payments. Coupon payments may also be subject to approval by the supervisory authority of the issuer, and may be suspended if insufficient distributable reserves are available. As a result of the uncertainty regarding coupon payments, CoCos are volatile. A suspension of coupon payments may result in drastic price drops.

CoCos are also subject to a call extension risk. CoCos are perpetual instruments and may only be terminated on predetermined dates after approval by the competent supervisory authority. There is no guarantee that the capital that the sub-fund has invested in CoCos will be returned.

Finally, CoCos are subject to unknown risk, since these instruments are relatively new and, as a result, the market and the regulatory environment for these instruments are still evolving. It is therefore uncertain how the CoCo market overall would react to a trigger or a coupon suspension relating to an issuer."

The maximum flat fee remains unchanged.

2. The section "Expenses paid by the Company" has been expanded under item 2 "The maximum flat fee does not include the following fees and additional expenses, which are also charged to the Company's assets" as follows:

"l)Fees, costs and expenses payable to the directors of the Company (including reasonable out-of-pocket expenses, insurance coverage and reasonable travel expenses in connection with meetings of the Board of Directors and remuneration of directors);"

The changes shall enter into force on 30 July 2021. Shareholders who object to the changes listed under point 1. have the right to redeem their shares free of charge until the date these changes take effect. The amendments shall be visible in the July 2021 version of the Company's Sales Prospectus.

Luxembourg, 30 June 2021 | The Company

Avis aux actionnaires d'UBS (Lux) SICAV 1

Le conseil d'administration de la société souhaite vous informer des modifications suivantes apportées à la version de juillet 2021 du prospectus de vente de la société :

1. La dénomination du compartiment « **UBS (Lux) SICAV 1 - Medium Term USD Corporate Bonds (USD)** » devient « **UBS (Lux) SICAV 1 - Medium Term USD Corporate Bonds Sustainable (USD)** ». Le profil de l'investisseur type est désormais formulé comme suit : « *Le compartiment s'adresse aux investisseurs souhaitant investir dans un portefeuille diversifié d'obligations d'entreprises américaines ainsi que dans un compartiment promouvant des intérêts écologiques et/ou sociaux. La durée maximale du portefeuille est fixée à 5 ans et sera adaptée en fonction de la situation du marché.* »

La politique de placement du compartiment, qui sera soumise à l'article 8 du Règlement (UE) 2019/2088 sur la publication d'informations en matière de durabilité dans le secteur des services financiers, a été entièrement modifiée et est désormais formulée comme suit :

« *UBS Asset Management classe ce compartiment comme un « Fonds axé sur la durabilité ». Le compartiment, géré activement, investit essentiellement dans des obligations d'entreprises libellées en USD d'émetteurs qui présentent un profil ESG solide (ESG = environnement, social et de gouvernance), tel que décrit ci-après.*

Le compartiment utilise l'indice de référence Bloomberg Barclays USD Aggregate Corporates 1-5 years à des fins de construction de portefeuille, d'évaluation de la performance, de comparaison du profil de durabilité et de gestion des risques. L'indice de référence n'est pas conçu pour promouvoir des caractéristiques ESG. Pour les catégories d'actions dont la dénomination comporte la mention « hedged », les versions couvertes de l'indice de référence seront utilisées (le cas échéant). L'univers d'investissement du compartiment se compose de titres de créance repris dans l'indice de référence, principalement émis par des entreprises qui affichent un profil ESG solide selon les recherches menées en interne par UBS. Des titres de créances et des émetteurs qui ne sont pas représentés dans l'indice de référence, mais qui paraissent appropriés du point de vue ESG, seront ajoutés à l'univers d'investissement.

Les émetteurs sont évalués sur la base d'une notation interne d'UBS en ce qui concerne leurs risques ESG et sont classés à l'aide d'une échelle à cinq niveaux (classement du risque ESG : 1 – négligeable, 2 – faible, 3 – modéré, 4 – élevé, 5 – très élevé). En général, le compartiment exclut les entreprises émettrices pour lesquelles des risques ont été constatés dans le tableau de bord des risques ESG (décrit à la section « Intégration des critères ESG »), à moins que la notation de risque ESG global d'UBS ne soit comprise entre 1 et 3, ce qui est considéré comme acceptable pour les Fonds axés sur la durabilité.

En outre, le Gestionnaire de portefeuille s'appuie sur une évaluation ESG fondée sur un consensus d'UBS (ESG Consensus Score) afin d'identifier dans l'univers d'investissement et pour celui-ci des émetteurs présentant un profil environnemental et social convaincant. Ce score est une moyenne pondérée normalisée de données d'évaluation ESG fournies par des prestataires internes et externes reconnus. Au lieu de s'appuyer exclusivement sur l'évaluation ESG d'un seul prestataire, l'évaluation fondée sur le consensus renforce la fiabilité du profil de durabilité. Dans le cadre de l'ESG Consensus Score d'UBS, des facteurs de durabilité tels que la performance de l'émetteur vis-à-vis des facteurs environnementaux, sociaux et de gouvernance (aspects ESG) sont évalués. Ces aspects ESG se rapportent aux principaux domaines d'activité des émetteurs et à leur efficacité en matière de gestion des risques ESG. Les éléments suivants relèvent entre autres des facteurs environnementaux et sociaux : empreinte écologique et efficacité opérationnelle, gestion des risques environnementaux, changement climatique, utilisation des ressources naturelles, pollution de l'environnement et gestion des déchets, normes de travail et contrôle de la chaîne d'approvisionnement, capital humain, diversité parmi les membres du conseil d'administration, santé et sécurité sur le lieu de travail, sécurité des produits ainsi que les directives en matière de lutte contre la fraude et la corruption.

Les investissements individuels du compartiment disposent d'un ESG Consensus Score (sur une échelle de 1 à 10, où 10 représente le meilleur profil de durabilité). Les placements du compartiment présentent un profil de durabilité moyen pondéré qui est supérieur à celui de son indice de référence. Cela permet de renforcer l'engagement en faveur de l'ESG et de promouvoir les caractéristiques environnementales, sociales et de gouvernance positives du compartiment. Les liquidités, certains instruments

dérivés et d'autres instruments de placement non notés ne sont pas pris en compte dans le calcul. Outre la politique d'exclusion axée sur la durabilité, qui est décrite dans la politique générale de placement, le compartiment peut par ailleurs exclure des entreprises ou des secteurs qui fabriquent des produits ou exercent des activités comportant un risque social ou écologique particulièrement important d'après les recherches internes d'UBS. Le compartiment n'investit pas directement dans des entreprises qui réalisent une part considérable de leur chiffre d'affaires grâce à la production de tabac, aux divertissements pour adultes ou au charbon, ni dans des entreprises qui réalisent une part considérable de leur chiffre d'affaires grâce à l'énergie issue du charbon.

La durée des portefeuilles ne peut excéder 5 ans et est continuellement adaptée en fonction de l'évolution du marché (en référence à la mention « medium term » dans la dénomination des compartiments). Au moins deux tiers des placements sont libellés en USD. La part des placements en devises étrangères non couvertes par rapport à la monnaie de compte d'un compartiment ne doit toutefois pas excéder 10% de l'actif du compartiment. Après déduction des liquidités, le compartiment peut investir jusqu'à un tiers de son actif en instruments du marché monétaire. 25% maximum de son actif peuvent être investis en obligations convertibles, échangeables et à bon de souscription ainsi qu'en Convertible Debentures. En outre, le compartiment peut investir, après déduction des liquidités, jusqu'à 10% de son actif dans des titres et droits de participation et des warrants, dans des actions, d'autres parts de capital et des bons de jouissance obtenus par l'exercice de droits de conversion et de souscription ou d'options, ainsi que dans des warrants restants suite à la vente séparée d'obligations ex warrant et des titres de participation liés à ces warrants. Les titres de participation acquis par voie d'exercice ou de souscription doivent être vendus au plus tard 12 mois après leur acquisition.

Le compartiment peut investir au total jusqu'à 20% de son actif net en ABS, MBS, CMBS et CDO/CLO. Les risques y afférents sont décrits aux sections « Risques liés à l'utilisation d'ABS/MBS » et « Risques liés à l'utilisation de CDO/CLO ». Le compartiment peut en outre investir jusqu'à 10% de son actif en obligations de type « contingent convertible » (« CoCos »). Les risques y afférents sont présentés à la section « Risques liés à l'utilisation de CoCos ». »

« Risques liés à l'utilisation de CoCos »

Une CoCo est une obligation hybride qui, en fonction des conditions particulières qui s'appliquent, peut être soit convertie en capitaux propres à un cours défini au préalable, soit amortie, soit voir sa valeur nominale réduite dès que survient un élément déclencheur (« trigger ») déterminé à l'avance. Le recours aux CoCos entraîne des risques structurels, notamment les risques de liquidité et de conversion. Dans certains cas, l'émetteur peut autoriser la conversion de titres convertibles en actions ordinaires. En cas de conversion de titres convertibles en actions ordinaires, la Société peut conserver ces dernières dans son portefeuille même si elle n'investit pas normalement dans de telles valeurs. En outre, les CoCos sont soumises au risque lié au niveau de déclenchement. Elles sont différentes les unes des autres et déterminent le degré du risque de conversion selon l'écart entre le niveau de déclenchement et le taux de capital propre. Prévoir les déclencheurs nécessitant une conversion des titres de créance en capital propre pourrait s'avérer difficile pour le Gestionnaire de portefeuille du compartiment.

En outre, les CoCos sont soumises au risque lié à une inversion de la structure du capital. Elles sont généralement moins bien classées que les obligations convertibles traditionnelles dans la structure de capital de l'émetteur. Dans certains cas, les investisseurs en CoCos essuient une perte de capital alors que les actionnaires ne sont concernés que plus tard, voire pas du tout.

Il convient également de souligner le risque de rendement / de valorisation lors de l'utilisation de CoCos. Leur valorisation est influencée par de nombreux facteurs imprévisibles comme la solvabilité de l'émetteur et les fluctuations de ses taux de capital, l'offre et la demande de CoCos, les conditions de marché générales et la liquidité disponible, les événements économiques, financiers et politiques, les répercussions pour l'émetteur, le marché sur lequel il opère ou les marchés financiers en général.

En outre, les CoCos sont soumises au risque de suspension des paiements de coupons. Les paiements de coupons sont à la discrétion de l'émetteur et peuvent être suspendus à tout moment par ce dernier pour une durée indéterminée, pour quelque raison que ce soit. La suspension arbitraire des paiements de coupons ne vaut pas défaut de paiement. Il n'est pas possible d'exiger la réintroduction des paiements de coupons ou l'exécution ultérieure de paiements échus. Les paiements de coupons peuvent également être soumis à l'approbation de l'autorité de surveillance compétente pour l'émetteur et faire l'objet de suspensions si la Société ne dispose pas de réserves suffisantes. Les CoCos sont volatiles en raison de l'incertitude liée aux paiements de coupons. La suspension des paiements de coupons peut entraîner d'importantes baisses des cours.

En outre, les CoCos sont soumises à un risque de prolongation (prolongation de la date de remboursement). Les CoCos sont des instruments dont la durée n'est pas limitée dans le temps et qui ne sont remboursables qu'aux échéances préalablement définies après approbation de l'autorité de

L'avis aux actionnaires est également disponible sur le site Internet :
<https://www.ubs.com/lu/en/asset-management/notifications.html>

surveillance compétente. Il n'existe aucune garantie que le compartiment récupère le capital investi en CoCos.

Enfin, les CoCos sont soumises à un risque inconnu étant donné que ces instruments sont relativement nouveaux et que, par conséquent, le marché et leur cadre de surveillance sont encore en voie de développement. Il est dès lors impossible de prédire comment réagirait le marché des CoCos dans son ensemble à un déclencheur ou à une suspension des paiements de coupons d'un émetteur. »

La « Commission de gestion forfaitaire maximale » reste inchangée.

2. Le point 2. « La commission de gestion forfaitaire maximale n'inclut pas les rémunérations et coûts accessoires suivants, qui sont imputés en sus à l'actif de la société » de la section « Frais à charge de la Société » a été complété comme suit :
« I) Les frais, coûts et charges payables aux administrateurs de la société (y compris les dépenses raisonnables, la couverture d'assurance et les frais de déplacement raisonnables liés aux réunions du Conseil d'administration ainsi que la rémunération des administrateurs) ; »

Les modifications entrent en vigueur le 30 juillet 2021. Les actionnaires qui n'approuvent pas les modifications mentionnées au point 1 peuvent faire usage de leur droit de rachat sans frais jusqu'à la date d'entrée en vigueur. Les changements seront inclus dans la version de juillet 2021 du prospectus de vente de la société.

Luxembourg, le 30 juin 2021 | La société

Avis aux actionnaires d'UBS (Lux) SICAV 1
Société d'investissement à capital variable de droit luxembourgeois

Le conseil d'administration de la société souhaite vous informer des modifications suivantes apportées à la version de juillet 2021 du prospectus de vente de la société :

1. La dénomination du compartiment « **UBS (Lux) SICAV 1 - Medium Term USD Corporate Bonds (USD)** »* devient « **UBS (Lux) SICAV 1 - Medium Term USD Corporate Bonds Sustainable (USD)** »*. Le profil de l'investisseur type est désormais formulé comme suit : « *Le compartiment s'adresse aux investisseurs souhaitant investir dans un portefeuille diversifié d'obligations d'entreprises américaines ainsi que dans un compartiment promouvant des intérêts écologiques et/ou sociaux. La durée maximale du portefeuille est fixée à 5 ans et sera adaptée en fonction de la situation du marché.* »

La politique de placement du compartiment, qui sera soumise à l'article 8 du Règlement (UE) 2019/2088 sur la publication d'informations en matière de durabilité dans le secteur des services financiers, a été entièrement modifiée et est désormais formulée comme suit :

« *UBS Asset Management classe ce compartiment comme un « Fonds axé sur la durabilité ». Le compartiment, géré activement, investit essentiellement dans des obligations d'entreprises libellées en USD d'émetteurs qui présentent un profil ESG solide (ESG = environnement, social et de gouvernance), tel que décrit ci-après.*

Le compartiment utilise l'indice de référence Bloomberg Barclays USD Aggregate Corporates 1-5 years à des fins de construction de portefeuille, d'évaluation de la performance, de comparaison du profil de durabilité et de gestion des risques. L'indice de référence n'est pas conçu pour promouvoir des caractéristiques ESG. Pour les catégories d'actions dont la dénomination comporte la mention « hedged », les versions couvertes de l'indice de référence seront utilisées (le cas échéant). L'univers d'investissement du compartiment se compose de titres de créance repris dans l'indice de référence, principalement émis par des entreprises qui affichent un profil ESG solide selon les recherches menées en interne par UBS. Des titres de créances et des émetteurs qui ne sont pas représentés dans l'indice de référence, mais qui paraissent appropriés du point de vue ESG, seront ajoutés à l'univers d'investissement.

Les émetteurs sont évalués sur la base d'une notation interne d'UBS en ce qui concerne leurs risques ESG et sont classés à l'aide d'une échelle à cinq niveaux (classement du risque ESG : 1 – négligeable, 2 – faible, 3 – modéré, 4 – élevé, 5 – très élevé). En général, le compartiment exclut les entreprises émettrices pour lesquelles des risques ont été constatés dans le tableau de bord des risques ESG (décrit à la section « Intégration des critères ESG »), à moins que la notation de risque ESG global d'UBS ne soit comprise entre 1 et 3, ce qui est considéré comme acceptable pour les Fonds axés sur la durabilité.

En outre, le Gestionnaire de portefeuille s'appuie sur une évaluation ESG fondée sur un consensus d'UBS (ESG Consensus Score) afin d'identifier dans l'univers d'investissement et pour celui-ci des émetteurs présentant un profil environnemental et social convaincant. Ce score est une moyenne pondérée normalisée de données d'évaluation ESG fournies par des prestataires internes et externes reconnus. Au lieu de s'appuyer exclusivement sur l'évaluation ESG d'un seul prestataire, l'évaluation fondée sur le consensus renforce la fiabilité du profil de durabilité. Dans le cadre de l'ESG Consensus Score d'UBS, des facteurs de durabilité tels que la performance de l'émetteur vis-à-vis des facteurs environnementaux, sociaux et de gouvernance (aspects ESG) sont évalués. Ces aspects ESG se rapportent aux principaux domaines d'activité des émetteurs et à leur efficacité en matière de gestion des risques ESG. Les éléments suivants relèvent entre autres des facteurs environnementaux et sociaux : empreinte écologique et efficacité opérationnelle, gestion des risques environnementaux, changement climatique, utilisation des ressources naturelles, pollution de l'environnement et gestion des déchets, normes de travail et contrôle de la chaîne d'approvisionnement, capital humain, diversité parmi les membres du conseil d'administration, santé et sécurité sur le lieu de travail, sécurité des produits ainsi que les directives en matière de lutte contre la fraude et la corruption.

Les investissements individuels du compartiment disposent d'un ESG Consensus Score (sur une échelle de 1 à 10, où 10 représente le meilleur profil de durabilité). Les placements du compartiment présentent un profil de durabilité moyen pondéré qui est supérieur à celui de son indice de référence. Cela

permet de renforcer l'engagement en faveur de l'ESG et de promouvoir les caractéristiques environnementales, sociales et de gouvernance positives du compartiment. Les liquidités, certains instruments dérivés et d'autres instruments de placement non notés ne sont pas pris en compte dans le calcul. Outre la politique d'exclusion axée sur la durabilité, qui est décrite dans la politique générale de placement, le compartiment peut par ailleurs exclure des entreprises ou des secteurs qui fabriquent des produits ou exercent des activités comportant un risque social ou écologique particulièrement important d'après les recherches internes d'UBS. Le compartiment n'investit pas directement dans des entreprises qui réalisent une part considérable de leur chiffre d'affaires grâce à la production de tabac, aux divertissements pour adultes ou au charbon, ni dans des entreprises qui réalisent une part considérable de leur chiffre d'affaires grâce à l'énergie issue du charbon.

La durée des portefeuilles ne peut excéder 5 ans et est continuellement adaptée en fonction de l'évolution du marché (en référence à la mention « medium term » dans la dénomination des compartiments). Au moins deux tiers des placements sont libellés en USD. La part des placements en devises étrangères non couvertes par rapport à la monnaie de compte d'un compartiment ne doit toutefois pas excéder 10% de l'actif du compartiment. Après déduction des liquidités, le compartiment peut investir jusqu'à un tiers de son actif en instruments du marché monétaire. 25% maximum de son actif peuvent être investis en obligations convertibles, échangeables et à bon de souscription ainsi qu'en Convertible Debentures. En outre, le compartiment peut investir, après déduction des liquidités, jusqu'à 10% de son actif dans des titres et droits de participation et des warrants, dans des actions, d'autres parts de capital et des bons de jouissance obtenus par l'exercice de droits de conversion et de souscription ou d'options, ainsi que dans des warrants restants suite à la vente séparée d'obligations ex warrant et des titres de participation liés à ces warrants. Les titres de participation acquis par voie d'exercice ou de souscription doivent être vendus au plus tard 12 mois après leur acquisition.

Le compartiment peut investir au total jusqu'à 20% de son actif net en ABS, MBS, CMBS et CDO/CLO. Les risques y afférents sont décrits aux sections « Risques liés à l'utilisation d'ABS/MBS » et « Risques liés à l'utilisation de CDO/CLO ». Le compartiment peut en outre investir jusqu'à 10% de son actif en obligations de type « contingent convertible » (« CoCos »). Les risques y afférents sont présentés à la section « Risques liés à l'utilisation de CoCos ». »

« Risques liés à l'utilisation de CoCos »

Une CoCo est une obligation hybride qui, en fonction des conditions particulières qui s'appliquent, peut être soit convertie en capitaux propres à un cours défini au préalable, soit amortie, soit voir sa valeur nominale réduite dès que survient un élément déclencheur (« trigger ») déterminé à l'avance. Le recours aux CoCos entraîne des risques structurels, notamment les risques de liquidité et de conversion. Dans certains cas, l'émetteur peut autoriser la conversion de titres convertibles en actions ordinaires. En cas de conversion de titres convertibles en actions ordinaires, la Société peut conserver ces dernières dans son portefeuille même si elle n'investit pas normalement dans de telles valeurs. En outre, les CoCos sont soumises au risque lié au niveau de déclenchement. Elles sont différentes les unes des autres et déterminent le degré du risque de conversion selon l'écart entre le niveau de déclenchement et le taux de capital propre. Prévoir les déclencheurs nécessitant une conversion des titres de créance en capital propre pourrait s'avérer difficile pour le Gestionnaire de portefeuille du compartiment.

En outre, les CoCos sont soumises au risque lié à une inversion de la structure du capital. Elles sont généralement moins bien classées que les obligations convertibles traditionnelles dans la structure de capital de l'émetteur. Dans certains cas, les investisseurs en CoCos essuient une perte de capital alors que les actionnaires ne sont concernés que plus tard, voire pas du tout.

Il convient également de souligner le risque de rendement / de valorisation lors de l'utilisation de CoCos. Leur valorisation est influencée par de nombreux facteurs imprévisibles comme la solvabilité de l'émetteur et les fluctuations de ses taux de capital, l'offre et la demande de CoCos, les conditions de marché générales et la liquidité disponible, les événements économiques, financiers et politiques, les répercussions pour l'émetteur, le marché sur lequel il opère ou les marchés financiers en général.

En outre, les CoCos sont soumises au risque de suspension des paiements de coupons. Les paiements de coupons sont à la discrétion de l'émetteur et peuvent être suspendus à tout moment par ce dernier pour une durée indéterminée, pour quelque raison que ce soit. La suspension arbitraire des paiements de coupons ne vaut pas défaut de paiement. Il n'est pas possible d'exiger la réintroduction des paiements de coupons ou l'exécution ultérieure de paiements échus. Les paiements de coupons peuvent également être soumis à l'approbation de l'autorité de surveillance compétente pour l'émetteur et faire l'objet de suspensions si la Société ne dispose pas de réserves suffisantes. Les CoCos sont volatiles en raison de l'incertitude liée aux paiements de coupons. La suspension des paiements de coupons peut entraîner d'importantes baisses des cours.

En outre, les CoCos sont soumises à un risque de prolongation (prolongation de la date de remboursement). Les CoCos sont des instruments dont la durée n'est pas limitée dans le temps et qui ne sont remboursables qu'aux échéances préalablement définies après approbation de l'autorité de surveillance compétente. Il n'existe aucune garantie que le compartiment récupère le capital investi en CoCos.

Enfin, les CoCos sont soumises à un risque inconnu étant donné que ces instruments sont relativement nouveaux et que, par conséquent, le marché et leur cadre de surveillance sont encore en voie de développement. Il est dès lors impossible de prédire comment réagirait le marché des CoCos dans son ensemble à un déclencheur ou à une suspension des paiements de coupons d'un émetteur. »

La « Commission de gestion forfaitaire maximale » reste inchangée.

2. Le point 2. « La commission de gestion forfaitaire maximale n'inclut pas les rémunérations et coûts accessoires suivants, qui sont imputés en sus à l'actif de la société » de la section « Frais à charge de la Société » a été complété comme suit :
« l) Les frais, coûts et charges payables aux administrateurs de la société (y compris les dépenses raisonnables, la couverture d'assurance et les frais de déplacement raisonnables liés aux réunions du Conseil d'administration ainsi que la rémunération des administrateurs) ; »

Les modifications entrent en vigueur le 30 juillet 2021. Les actionnaires qui n'approuvent pas les modifications mentionnées au point 1 peuvent faire usage de leur droit de rachat sans frais, sauf taxes éventuelles, jusqu'à la date d'entrée en vigueur. Les changements seront inclus dans la version de juillet 2021 du prospectus de vente de la société.

Le prospectus, les derniers rapports périodiques en anglais ainsi que les documents d'information clé pour l'investisseur en français et en néerlandais, sont disponibles gratuitement auprès du siège social de la SICAV ainsi que du service financier belge BNP Paribas Securities Services Brussels Branch et également sur le site www.ubs.com/compartiments. Les actionnaires peuvent également contacter le service financier en Belgique pour plus d'information

Service financier en Belgique :

BNP Paribas Securities Services Brussels Branch
Central Plaza Building, 7ème étage
Rue de Lozum, 25
1000 Bruxelles

*Les parts du compartiment « UBS (Lux) SICAV 1 - Medium Term USD Corporate Bonds (USD) » devenant « UBS (Lux) SICAV 1 - Medium Term USD Corporate Bonds Sustainable (USD) » ne font pas l'objet d'une offre publique en Belgique.

Luxembourg, le 30 juin 2021 | La société

Comunicazione agli azionisti di UBS (Lux) SICAV 1

Il Consiglio di amministrazione della Società desidera comunicarLe le seguenti modifiche al prospetto informativo della Società, che appariranno nella versione di luglio 2021:

1. La denominazione del comparto **UBS (Lux) SICAV 1 – Medium Term USD Corporate Bonds (USD)** viene modificata in **UBS (Lux) SICAV 1 – Medium Term USD Corporate Bonds Sustainable (USD)**. Il profilo dell'investitore tipo è stato riformulato come segue: *"Il Comparto si rivolge agli investitori che intendono investire in un portafoglio diversificato di obbligazioni societarie statunitensi e in un comparto che promuove tematiche ecologiche e/o sociali. La duration massima del portafoglio è di 5 anni e sarà continuamente adeguata alla situazione di mercato prevalente."*

La politica d'investimento del Comparto, che rientrerà in futuro nell'Articolo 8 del Regolamento (UE) 2019/2088 relativo all'informativa sulla sostenibilità nel settore dei servizi finanziari, viene modificata in modo sostanziale come segue:

"UBS Asset Management classifica questo comparto come Fondo Sustainability. Il Comparto, a gestione attiva, investe prevalentemente in obbligazioni societarie denominate in USD di emittenti che esibiscono un solido profilo ESG (ESG = fattori ambientali, sociali e di governance), come descritto di seguito.

Il Comparto utilizza il benchmark Bloomberg Barclays USD Aggregate Corporates 1-5 years come riferimento per finalità di costruzione del portafoglio, di valutazione della performance, di raffronto del profilo di sostenibilità e di gestione del rischio. Il benchmark non è concepito per promuovere le caratteristiche ESG. Per le classi di azioni recanti la dicitura "hedged" nella loro denominazione vengono utilizzate versioni dell'indice con copertura valutaria, se disponibili. L'universo d'investimento del Comparto è definito dalla selezione di titoli di debito compresi nel benchmark ed emessi principalmente da società dotate di un solido profilo ESG secondo le ricerche condotte internamente da UBS. All'universo d'investimento del Comparto vengono aggiunti titoli di debito ed emittenti non inclusi nel benchmark che tuttavia risultano idonei in termini di criteri ESG.

I rischi ESG degli emittenti sono valutati mediante un sistema proprietario di raccomandazione sui rischi ESG di UBS che prevede una scala da 1 a 5 (classificazione del rischio ESG: 1 – trascurabile, 2 – scarso, 3 – moderato, 4 – alto, 5 – serio). In generale, il Comparto esclude gli emittenti societari per i quali il Risk Dashboard ESG (descritto nella sezione Integrazione ESG) ha individuato rischi ESG, a meno che il sistema di raccomandazione sui rischi complessivi di UBS non abbia assegnato un rating compreso tra 1 e 3, ritenuto accettabile per i Fondi Sustainability Focus.

Il Gestore del portafoglio utilizza inoltre una valutazione ESG basata sul consenso di UBS (ESG Consensus Score) per identificare le società nell'universo d'investimento che presentano un profilo ambientale e sociale convincente. L'UBS ESG Consensus Score è una media ponderata normalizzata dei dati sulle valutazioni ESG provenienti da fornitori interni ed esterni riconosciuti. Piuttosto che fare affidamento solo sul rating ESG di un singolo fornitore, l'approccio del Consensus Score rafforza la fiducia nella validità del profilo di sostenibilità. L'ESG Consensus Score di UBS valuta fattori di sostenibilità come le prestazioni degli emittenti in merito a temi ambientali, sociali e di governance (aspetti ESG). Questi aspetti ESG si riferiscono ai principali ambiti di attività degli emittenti e all'efficienza con cui affrontano i rischi ESG. I fattori ambientali e sociali possono includere (a titolo esemplificativo): impronta ambientale ed efficienza operativa, gestione del rischio ambientale, cambiamento climatico, utilizzo delle risorse naturali, inquinamento e gestione dei rifiuti, standard occupazionali e controllo della catena di approvvigionamento, capitale umano, diversità del consiglio di amministrazione, salute e sicurezza sul lavoro, sicurezza dei prodotti e politiche antifrode e anticorruzione.

Le singole posizioni del comparto dispongono di un UBS ESG Consensus Score (su una scala da 1 a 10, dove 10 rappresenta il miglior profilo di sostenibilità). Gli investimenti del Comparto esibiscono un profilo medio ponderato di sostenibilità superiore al profilo di sostenibilità del benchmark. Ciò consente di migliorare l'impegno ESG e promuovere le caratteristiche positive del Comparto in relazione a questioni ambientali, sociali e di governance. I contanti, alcuni derivati e altri strumenti di investimento sprovvisti di rating non sono inclusi nel calcolo. Oltre ad adottare una politica di esclusione orientata alla sostenibilità, descritta nella politica d'investimento generale, il Comparto esclude società o settori che fabbricano prodotti ovvero svolgono attività che, sulla base di analisi interne, risultano comportare notevoli

rischi sociali o ecologici negativi. Il Comparto non effettua investimenti diretti in imprese che generano una parte considerevole del proprio fatturato tramite la produzione di tabacco, l'intrattenimento per adulti e il carbone, o che realizzano una parte consistente del proprio fatturato tramite l'energia da carbone.

La duration dei portafogli non può eccedere 5 anni ed è continuamente adeguata alla situazione di mercato prevalente ("medium term"). Almeno due terzi degli investimenti sono denominati in USD. La quota degli investimenti denominati in valute estere e non coperti nei confronti della valuta di denominazione del Comparto non può tuttavia superare il 10% del patrimonio. Al netto delle liquidità, il Comparto può investire fino a un terzo del proprio patrimonio in strumenti del mercato monetario. Fino al 25% del patrimonio può essere investito in obbligazioni convertibili, exchangeable bond e obbligazioni cum warrant nonché in "convertible debentures". Il Comparto può altresì investire fino a un massimo del 10% del suo patrimonio, al netto delle liquidità, in titoli di partecipazione, diritti di partecipazione e warrant nonché in azioni, altre quote di partecipazione e buoni di godimento acquisiti tramite l'esercizio di diritti di conversione e di sottoscrizione o di opzioni nonché in warrant residui derivanti dalla vendita separata di ex obbligazioni, come pure in titoli di partecipazione acquistati tramite tali warrant. I titoli di partecipazione acquisiti mediante esercizio o sottoscrizione devono essere venduti entro e non oltre 12 mesi dal loro acquisto.

Il Comparto può investire complessivamente fino al 20% del proprio patrimonio netto in ABS, MBS, CMBS e CDO/CLO. I rischi connessi sono descritti nelle sezioni "Rischi associati all'utilizzo di ABS/IMBS" o "Rischi associati all'utilizzo di CDO/CLO". Il Comparto può altresì investire fino al 10% del proprio patrimonio in obbligazioni convertibili contingenti ("contingent convertible bonds" o "CoCo"). I rischi connessi sono descritti nella sezione "Rischi associati all'utilizzo di CoCo Bond".

"Rischi associati all'utilizzo di CoCo Bond"

Un CoCo bond è un'obbligazione ibrida che può, in base alle rispettive condizioni specifiche, essere convertita in capitale proprio a un corso prestabilito, essere stornata o subire una riduzione di valore al verificarsi di un evento "trigger" predefinito.

Il ricorso a CoCo implica rischi strutturali specifici tra cui, a mero titolo esemplificativo, il rischio di liquidità e il rischio di conversione. In taluni casi, l'emittente può autorizzare la conversione di titoli convertibili in azioni ordinarie. Quando titoli convertibili vengono convertiti in azioni ordinarie, la Società può detenere queste azioni ordinarie in portafoglio anche se di norma non investe in tali azioni. Inoltre, i CoCo bond sono soggetti al rischio del livello di trigger. Questi sono di varia natura e determinano il grado di rischio di conversione, che dipende dalla misura in cui il livello di trigger si discosta dalla quota di capitale. Il gestore di portafoglio del Comparto potrebbe avere difficoltà a prevedere i trigger che innescherebbero una conversione dei titoli di debito in capitale proprio.

Inoltre, i CoCo bond sono esposti al rischio di inversione della struttura del capitale. Nella struttura del capitale dell'emittente, i CoCo bond sono solitamente classificati a un livello postergato rispetto alle obbligazioni convertibili tradizionali. In taluni casi, gli investitori in CoCo bond possono subire una perdita di capitale mentre gli azionisti potrebbero subirne una solo in un secondo momento o non subirne affatto.

Occorre altresì segnalare il rischio di rendimento ovvero di valutazione legato all'utilizzo di CoCo bond. Sulla loro valutazione influiscono molti fattori imprevedibili, ad esempio il merito creditizio dell'emittente e le oscillazioni della sua quota di capitale, le dinamiche di domanda e offerta di CoCo bond, le condizioni generali di mercato e la liquidità disponibile, eventi economici, finanziari e politici che producono conseguenze per l'emittente, il mercato nel quale opera, o i mercati finanziari in generale.

Inoltre, i CoCo bond sono esposti al rischio di sospensione dei pagamenti delle cedole. I pagamenti delle cedole su CoCo bond sono a discrezione dell'emittente, che può sospenderli in qualsiasi momento per svariati motivi e per un periodo indeterminato. La sospensione discrezionale dei pagamenti non si considera inadempienza. Non vi è possibilità di esigere la reintroduzione dei pagamenti delle cedole o il pagamento successivo delle cedole non versate. I pagamenti delle cedole possono anche essere soggetti ad approvazione da parte dell'autorità di vigilanza competente per l'emittente e venire sospesi in assenza di sufficienti accantonamenti per la distribuzione agli investitori. Per via dell'incertezza legata ai pagamenti delle cedole, i CoCo bond sono considerati strumenti volatili. In caso di sospensione dei pagamenti delle cedole, possono verificarsi drastiche flessioni di corso.

I CoCo bond sono inoltre esposti al rischio di proroga (proroga del call). I CoCo bond sono strumenti senza limite di durata e possono essere disdetti solo a scadenze stabilite a priori previa approvazione dell'autorità di vigilanza competente. Non è possibile garantire che il Comparto rientri in possesso del capitale investito in CoCo bond.

Da ultimo, i CoCo bond sono esposti a un rischio ignoto in quanto si tratta di strumenti relativamente nuovi e pertanto il mercato e l'attività di vigilanza per questi strumenti sono ancora in fase di sviluppo.

Non è quindi possibile prevedere come reagirebbe il mercato dei CoCo bond nel suo complesso in caso di un evento trigger o di una sospensione delle cedole in relazione a un emittente."

La "Commissione di gestione forfetaria massima" resta invariata.

2. Il punto 2 "Nella commissione di gestione forfetaria massima non sono comprese le seguenti retribuzioni e costi aggiuntivi, anch'essi addebitati al patrimonio della Società" della sezione "Costi a carico della Società", viene ampliato come segue:
"l) commissioni, costi e spese pagabili agli amministratori della Società (compresi i ragionevoli esborsi, la copertura assicurativa e le ragionevoli spese di viaggio connesse alle riunioni del Consiglio di amministrazione nonché la remunerazione degli amministratori)."

Le modifiche entreranno in vigore in data 30 luglio 2021. Gli azionisti contrari alle modifiche illustrate al punto 1 possono esercitare il proprio diritto al rimborso gratuito entro la relativa data di entrata in vigore. Le modifiche sono consultabili nel prospetto informativo della Società, aggiornato a luglio 2021.

Lussemburgo, 30 giugno 2021 | La Società

Notificación a los accionistas de UBS (Lux) SICAV 1

El Consejo de Administración de la Sociedad desea informarle acerca de los siguientes cambios introducidos en el folleto de emisión de la Sociedad, versión de julio de 2021:

1. El Subfondo **UBS (Lux) SICAV 1 - Medium Term USD Corporate Bonds (USD)** ha pasado a denominarse **UBS (Lux) SICAV 1 - Medium Term USD Corporate Bonds Sustainable (USD)**. El perfil del inversor típico queda ahora como sigue: *«El Subfondo resulta adecuado para inversores que deseen invertir en una cartera diversificada de deuda corporativa estadounidense y en un Subfondo que promueva las cuestiones medioambientales y/o sociales. La duración máxima de la cartera será de cinco años y se adaptará continuamente a la situación actual del mercado.»*

La política de inversión del Subfondo, que en adelante estará sujeta al artículo 8 del Reglamento (UE) 2019/2088 sobre la divulgación de información relativa a la sostenibilidad en el sector de los servicios financieros, se modifica íntegramente, quedando como sigue:

«UBS Asset Management clasifica este Subfondo como un fondo de sostenibilidad (Sustainability Fonds). El Subfondo gestionado de forma activa invierte principalmente en deuda corporativa denominada en dólares estadounidense de emisores que tienen un sólido perfil ESG (ESG = medioambiental, social y de gobierno corporativo), según se describe a continuación.

El Subfondo utiliza el índice Bloomberg Barclays USD Aggregate Corporates 1-5 years como referencia para la construcción de la cartera, para medir la rentabilidad, para comparar el perfil de sostenibilidad y a efectos de gestión del riesgo. El índice de referencia no está diseñado para promocionar características ESG. En las clases de acciones con la palabras «hedged» en su nombre, se utilizan las versiones con cobertura de divisas del índice de referencia (si están disponibles). El universo de inversión del Subfondo se determina mediante la selección de los títulos de deuda del índice de referencia, los cuales, de acuerdo con el análisis interno de UBS, son emitidos principalmente por empresas con un sólido perfil ESG. El universo de inversión del Subfondo contendrá títulos de deuda y emisores que no estén representados en el índice de referencia, pero que parezcan adecuados desde el punto de vista ESG.

Los emisores se califican en relación con su riesgos ESG utilizando la recomendación propia de UBS sobre el riesgo ESG de la empresa y se clasifican según una escala de cinco puntos (clasificación del riesgo ESG: 1 – inapreciable, 2 – bajo, 3 – moderado, 4 – alto, 5 – grave). En general, el Subfondo excluye a los emisores corporativos sobre los que se detecten riesgos en el Panel de riesgos ESG (que se describe en el apartado «Integración ESG»), a no ser que la recomendación general de riesgo ESG de UBS tenga una calificación de entre 1 y 3, lo que se considera aceptable para los fondos centrados en la sostenibilidad.

Además, el gestor de la cartera utiliza una puntuación de consenso ESG de UBS (ESG Consensus Score) para identificar emisores del universo de inversión con un perfil medioambiental y social convincente para el universo de inversión. Esta puntuación de consenso ESG de UBS constituye una media ponderada normalizada de los datos de evaluación ESG de proveedores internos y externos reconocidos. En lugar de basarse solo en la calificación ESG de un único proveedor, el enfoque de la puntuación consensuada aumenta la confianza respecto a la idoneidad del perfil de sostenibilidad. La puntuación de consenso ESG de UBS evalúa factores de sostenibilidad como los resultados de estos emisores en cuestiones medioambientales, sociales y de gobierno corporativo (aspectos ESG). Estos aspectos ESG guardan relación con los principales ámbitos de actividad de los emisores y con su eficiencia en la gestión de los riesgos ESG. Cabe incluir en los factores ambientales y sociales, entre otros, la huella medioambiental y la eficiencia operativa, la gestión del riesgo medioambiental, el cambio climático, el uso de los recursos naturales, la contaminación y la gestión de los residuos, las normas en materia de empleo y el control de la cadena de suministro, el capital humano, la diversidad de la junta directiva, la salud y la seguridad en el trabajo, la seguridad de los productos y las políticas antifraude y anticorrupción.

Las inversiones individuales del Subfondo con una puntuación de consenso ESG de UBS (en una escala de 1 a 10, siendo 10 el mejor perfil de sostenibilidad). Las inversiones del Subfondo tienen un perfil de sostenibilidad medio ponderado superior al perfil de sostenibilidad de su índice de referencia. Esto refuerza el compromiso ESG y promueve las características medioambientales, sociales y de gobierno corporativo positivas del Subfondo. El efectivo, ciertos derivados y los instrumentos de inversión sin

calificación no se incluyen en el cálculo. Además de la política de exclusión centrada en la sostenibilidad que se describe en la política general de inversión, el Subfondo también excluye a las empresas o sectores que fabrican productos o se dedican a actividades comerciales que, según los análisis internos, conllevan riesgos sociales o medioambientales negativos importantes. El Subfondo no invertirá directamente en empresas que obtengan una parte importante de sus ingresos a partir de la producción de tabaco, el entretenimiento para adultos o el carbón, ni en empresas que obtengan una parte importante de sus ingresos a partir de la energía del carbón.

La duración de la cartera no podrá ser superior a cinco años, por lo que esta se ajustará continuamente a la situación actual del mercado («a medio plazo»). Como mínimo, dos terceras partes de las inversiones estarán denominadas en dólares estadounidenses. En el caso de las inversiones en divisas que no estén cubiertas frente a la moneda de referencia del Subfondo, la proporción no podrá superar el 10% del patrimonio. El Subfondo podrá invertir, sin tener en cuenta los activos líquidos, un máximo de un tercio de su patrimonio en instrumentos del mercado monetario. Podrá invertir un máximo del 25% de su patrimonio en bonos convertibles, canjeables y con warrants, así como en «convertible debentures». Además, una vez deducidos los activos líquidos, el Subfondo podrá asimismo invertir como máximo el 10% de su patrimonio en valores de renta variable, derechos de participación y warrants, así como en acciones adquiridas mediante el ejercicio de derechos de conversión y suscripción u opciones, otras acciones de capital y certificados de participación y warrants que se deriven de la venta separada de antiguas emisiones y valores de renta variable suscritos con dichos warrants. Los valores de renta variable adquiridos mediante el ejercicio de derechos o mediante suscripción deberán venderse en un plazo máximo de doce meses tras su adquisición.

El Subfondo podrá invertir en total hasta el 20% de su patrimonio neto en ABS, MBS, CMBS y CDO/CLO. Los riesgos vinculados se describen en el apartado «Riesgos asociados al uso de ABS/MBS» o «Riesgos asociados al uso de CDO/CLO». Asimismo, el Subfondo podrá invertir un máximo del 10% de su patrimonio en determinados bonos convertibles («contingent convertible bonds» o «CoCos»). Los riesgos vinculados se describen en el apartado «Riesgos asociados al uso de CoCos».

«Riesgos asociados al uso de CoCos»

Un bono convertible contingente o «CoCo» es un bono híbrido que, según las condiciones específicas respectivas, puede convertirse en recursos propios a un precio previamente establecido, amortizarse o ser objeto de un ajuste de valor, siempre y cuando se alcance un nivel de activación (*trigger*) previamente determinado.

El uso de CoCos conlleva unos riesgos específicos debido a su estructura, entre ellos, el riesgo de liquidez y el riesgo de conversión. En algunos casos, es posible que el emisor convierta los valores convertibles en acciones ordinarias. En tal caso, la sociedad podrá mantener en cartera estas acciones ordinarias, aun cuando habitualmente no invertiría en ellas.

Asimismo, los CoCos están sujetos al riesgo del nivel de activación. Estos niveles varían y determinan el grado del riesgo de conversión, según la diferencia entre el nivel de activación y la ratio de capital. Al gestor de cartera del Subfondo podría resultarle difícil prever el nivel de activación que exigiría convertir los títulos de deuda en capital.

Además, los CoCos están expuestos al riesgo de una alteración en la estructura de capital. La horquilla de los CoCos suele estar subordinada a la de los bonos convertibles tradicionales en la estructura de capital del emisor. En muchos casos, los inversores en CoCos pueden sufrir una pérdida de capital, mientras que los accionistas no resultan afectados, o solamente más tarde.

El uso de CoCos también entraña un riesgo de rendimiento o valoración. Su valoración depende de numerosos factores imprevisibles, como por ejemplo la solvencia del emisor y las fluctuaciones de su ratio de capital, la oferta y demanda de CoCos, las condiciones generales del mercado y la liquidez disponible, o los acontecimientos económicos, financieros y políticos que afectan al emisor, al mercado en el que opera o a los mercados financieros en general.

Por otra parte, los CoCos están expuestos al riesgo de suspensión de los pagos de cupones. Estos dependen del emisor, quien puede suspenderlos en cualquier momento por los motivos que considere oportunos durante un periodo de tiempo indeterminado. Una suspensión voluntaria de los pagos no se considera un incumplimiento. No existe ninguna posibilidad de exigir el restablecimiento de los pagos de cupones ni el resarcimiento de los pagos suspendidos. Los pagos de cupones también pueden estar sujetos a la autorización de la autoridad supervisora competente del emisor y podrían ser suspendidos si no se cuenta con reservas suficientes que permitan distribuciones. Dada la incertidumbre relativa a los pagos de cupones, los CoCos son unos instrumentos volátiles. En caso de suspenderse dichos pagos, pueden producirse unas drásticas caídas de precios.

Asimismo, los CoCos están sujetos a un riesgo de prórroga del rescate. Los CoCos son instrumentos sin un vencimiento definido y que posiblemente solo pueden cancelarse en unos plazos previamente

estipulados tras la autorización de la autoridad supervisora competente. No hay ninguna garantía de que el Subfondo vaya a recuperar el capital invertido en CoCos.

Por último, los CoCos están sujetos a un riesgo desconocido, puesto que se trata de un instrumento relativamente nuevo, por lo que el mercado y el entorno normativo de estos instrumentos aún están en proceso de desarrollo. Por lo tanto, es incierto cómo reaccionaría el mercado de CoCos en conjunto en caso de alcanzarse un nivel de activación o una suspensión de los cupones que afectara a un emisor.»

La «Comisión de administración global máxima» no cambia.

2. La sección titulada «Costes a cargo de la Sociedad» se amplía en el punto 2. «No se incluyen en la comisión de administración a tanto alzado máxima las siguientes comisiones y gastos accesorios, que se cargan adicionalmente al patrimonio de la Sociedad» para que diga lo siguiente:
«l) Comisiones, costes y gastos pagaderos a los consejeros de la Sociedad (incluidos los desembolsos razonables, la cobertura de seguros y los gastos de viaje razonables en relación con las reuniones del Consejo de administración y la indemnización de los consejeros);»

Los cambios entrarán en vigor el 30 de julio de 2021. Los accionistas que no estén de acuerdo con las modificaciones indicadas en el punto 1 podrán ejercer su derecho de reembolso gratuito hasta la fecha de entrada en vigor. Los cambios se pueden consultar en el folleto de emisión de la Sociedad, versión de julio de 2021.

Luxemburgo, 30 de junio de 2021 | La Sociedad